

Füchse giebt es hier in großer Menge, und von mehreren Varietäten; einige Felle sind vollkommen gelb, und haben bloß am äußersten Ende des Schwanzes einen schwarzen Fleck; andere sind dunkel, oder röthlich gelb, mit schwarz vermischt, und noch andere grau oder aschfarben, ebenfalls mit schwarz eingesprenkt. Eine vollständige Wolschaut, mit dem Kopf daran, war grau. Außerdem findet man hier sowohl den gewöhnlichen Hausmarder, als auch den Baummarder, nebst noch einer lichtbraunen Gattung von gröberem Haar; die letztere ist aber seltner, und kann vielleicht für eine durch Alter oder Zufall veränderte Spielart gelten. Auch findet man das Hermelin hier, wiewohl seltener und klein, auch nicht von sehr feinem Haar, indeß ganz weiß, ausgenommen, daß der Schwanz am Ende schwarz ist. Die hiesigen Rackuhns sind von der gewöhnlichen Gattung, so wie die Eichhörner, die aber etwas kleiner sind, als die unsrigen, und längs dem Rücken eine dunklere Rostfarbe haben.

So weit waren wir von der Richtigkeit unserer Benennungen überzeugt; aber zwey andre Arten von Fellen konnten wir nicht mit gleicher Gewißheit bestimmen. Von der ersteren sahen wir kein Fell mit den Haaren, sondern nur gegerbte Häute, welche die Einwohner bei gewissen Gelegenheiten trugen, und die, nach ihrer Größe und Dicke zu urtheilen, vermuthlich vom Elenn oder Musthier (*moose deer*) genommen waren, obgleich andere glaubten, es müßten Büffelhäute seyn. Die zweyte Gattung, welche es häufig giebt, scheint von einer Art wilder Katzen, oder Luchse zu seyn, und ist ohne den Kopf, den wir nie zu sehen bekamen, zwey Schuh und zwey Zoll lang, mit zarter Wolle, oder vielmehr einem Pelz von hellbrauner oder weißlichgelber Farbe, aus welchem lange Haare hervorstehen, die auf